

Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Martin Böhm, Christian Kligen, Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart AfD**

Die weitere Aufweichung des Artenschutzes für den Windkraftausbau verhindern!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen politischen Ebenen gegen die weitere Aufweichung des Artenschutzes zugunsten der Windkraft einzusetzen.

Begründung:

Laut Medienberichten möchte das Bundeswirtschaftsministerium mithilfe eines weitreichenden Maßnahmenpaketes, veröffentlicht in einem 18-Punkte-Plan, den Windkraftausbau in Deutschland stärker vorantreiben. Dabei ist auch ein erheblicher Eingriff in das Naturschutzgesetz geplant. [1]

Ein gemeinsames Positionspapier von Wirtschafts- und Umweltverbänden, namentlich von BDEW, BWE, VDMA Power Systems und Vku sowie von WWF, Greenpeace, Germanwatch und der Deutschen Umwelthilfe, hat im September dieses Jahres die Grundlagen für eine Aufweichung des Artenschutzes gelegt. Ziel ist es, insbesondere Paragraph 45, Absatz 7 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) so anzupassen, dass der Ausbau der Windkraft zulasten des Natur- und Artenschutzes weiter priorisiert wird. [2]

In einem zur weiteren Beschleunigung des Windkraftausbaus entworfenen 10-Punkte-Programm der Windkraftlobby heißt es dazu: „Es bedarf einer expliziten Klarstellung im BNatSchG, dass am Ausbau von Windenergieanlagen ein überwiegendes Interesse besteht, welches Ausnahmen vom Artenschutz unter klar definierten Voraussetzungen rechtfertigt.“ [3]

Gerade vor dem Hintergrund der bereits im Jahr 2017 erfolgten Anpassungen des Bundesnaturschutzgesetzes (Novelle BNatSchG 2017) sind weitere Einschränkungen des Artenschutzes durch Herabsenkungen rechtlicher Hürden nicht hinnehmbar.

Schon jetzt leiden zahlreiche Vogel-, Fledermaus- und Insektenarten unter den direkten und indirekten Umwelteinflüssen von Windkraftanlagen. Keine andere Form der Energieerzeugung wirkt sich so direkt auf den Bestand von Tieren und Insekten aus: Neben zahlreichen Vogelarten fallen der Windkraft nach aktuellen Schätzungen jährlich rund 250.000 Fledermäuse [4] und etwa 1200 Tonnen Insekten [5] zum Opfer.

Es darf nicht sein, dass die Interessen von Lobbyverbänden über das Wohl der Allgemeinheit und die Erhaltung unserer Natur und Umwelt gestellt werden. Aus diesem Grund ist ein verstärkter politischer Einsatz für den Schutz der Artenvielfalt in Bayern und Deutschland unumgänglich.

[1] <https://www.welt.de/wirtschaft/article201432724/Windkraft-Peter-Altmaier-will-Ausbau-vonWindraedernbeschleunigen.html>

[2] <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/energiewende-windkraftlobby-will-artenschutz-schwaechen-a-1285160.html>

[3] <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/wirtschafts-und-umweltverbaende-legen-gemeinsamen-plan-fuer-die-windenergie-an-land-vor/>

[4] <http://www.izw-berlin.de/pressemitteilung/deutschlands-energiewende-kollidiert-mit-migrierenden-fledermaeusen.html>

[5] F. Trieb, Interference of Flying Insects and Wind Parks (FliWip) –Study Report, Deutsches Zentrum für Luft-und Raumfahrt(DLR), Oktober 2018